



## Editorial



### Liebe Mitglieder, geschätzte Leser

Seit Jahren werden grosse Anstrengungen unternommen um den Treibstoffverbrauch und damit auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verringern. So setzt denn die Luftfahrtbranche auf Elektro- und Hybrid-

Flugzeuge. Die Leichtaviatik ist auf gutem Weg, umweltfreundlicher zu werden und sucht nach alternativen Antriebstechniken. Diese sind kostengünstiger und machen die Flugzeuge wesentlich leiser – Anwohner an Flugplätzen dürften sich darüber freuen. Ausserdem geht der teure und verbleite Flugzeugtreibstoff Avgas, mit dem die meisten Leichtflugzeuge betrieben werden,

langsam zur Neige. Bei der Luftfahrtmesse AERO in Friedrichshafen sind erste Flugzeugmodelle mit Elektromotoren vorgestellt worden. Ebenso waren Kombinationen von Verbrennungsmotor und Elektromotor (Hybrid) zu sehen. Dr. Wolfgang Scholze, Umweltreferent des Deutschen Aero Clubs, erklärte denn auch in einem Referat anlässlich der diesjährigen Luftfahrtausstellung AERO'11 in Friedrichshafen: «Wir glauben, dass die Elektrofliegerei schnell einschlagen wird». Am diesjährigen Berblingler Wettbewerb waren bereits 24 von 36 Flugeräten zugelassen, die mit Alternativantrieben starten und fliegen können. Mit diesem Wettbewerb erinnert die Stadt Ulm an die Flugversuche des Schneidermeisters Albrecht Ludwig Berblingler, der vor 200 Jahren den Versuch unternommen hat, die Donau zu überfliegen. Im Jahre 2011 hat die Stadt Ulm wiederum einen internationalen Flugwettbewerb zur Förderung der Idee ausgerichtet, ein praxistaugliches, umwelt- und ressourcenschonendes Flugzeug zu

entwickeln. Wir von der IGOL unterstützen diese Bestrebungen. Im kommenden Winter beteiligen auch wir uns an einem Umweltseminar mit Dr. Wolfgang Scholze, worüber wir dann in einer nächsten Ausgabe berichten.

Besuchen Sie doch zwischenzeitlich die einzigartige Dornier-Sonderausstellung im Dornier-Museum in Friedrichshafen und melden Sie sich zur Führung bei SKYGUIDE an!

Ich wünsche Ihnen viel Spass mit dem zweiten «Airmail».

**INTERESSENGEMEINSCHAFT  
OSTSCHWEIZER LUFTFAHRT**

**Bruno Scherrer, Vizepräsident**



## Wertschöpfung der Luftfahrt ist gestiegen

**Rund 180'000 ArbeitnehmerInnen profitieren davon** Felix Meier

**Bern, 01.06.2011.** Die Wertschöpfung der Schweizer Zivilluftfahrt hat innert vier Jahren von insgesamt 24,3 Milliarden auf 30,3 Milliarden Franken zugenommen. Dies zeigt die aufdatierte Studie über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Luftfahrt, die das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) und der Dachverband der Schweizer Luftfahrt, Aerosuisse, gemeinsam in Auftrag gegeben haben.

Im Jahr 2006 hatten das BAZL und die Aerosuisse eine Studie über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Luftfahrt durchführen lassen. Die vom Forschungs- und Beratungsbüro Infras erarbeitete Untersuchung bezog neben den Fluggesellschaften und Unterhaltsbetrieben auch die Flughäfen mit in die Berechnung ein. Basierend auf Zahlen aus dem Jahr 2004 kam sie zum Schluss, dass die Schweizer Luftfahrt direkt und indirekt über Zulieferer eine Wertschöpfung von 6,7 Milliarden Franken erreichte sowie 42'600 Arbeitsplätze anbot. Sämtliche weiteren Effekte eingeschlossen,

betrug die Wertschöpfung 24,3 Milliarden Franken, und die Anzahl der Arbeitsplätze belief sich auf 163'000. Unter den weiteren Effekten sind namentlich Ausgaben von Beschäftigten der Luftfahrtbranche und von ausländischen Passagieren zu verstehen. Letztere resultieren aus einer besseren Erreichbarkeit der Schweiz dank mehr und attraktiveren Flugverbindungen.

### Wertschöpfungs-Plus von 45 Prozent

Die Studie von 2006 haben das BAZL und die Aerosuisse nun aktualisieren lassen. Die dafür verwendeten Daten stammen hauptsächlich aus dem Jahr 2008. Die neue Erhebung zeigt, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung der Luftfahrt deutlich zugenommen hat. Die direkte und indirekte Wertschöpfung ist um 45 Prozent auf 9,7 Milliarden gestiegen, und die Arbeitsplätze haben sich um 24 Prozent auf 52'400 ausgeweitet. Unter Berücksichtigung der weiteren Effekte liegt die volkswirtschaftliche Bedeutung mit 30,3 Milliarden Franken um 25 Prozent höher

als vor vier Jahren, die Anzahl Arbeitsplätze mit 178'900 um 10 Prozent. Direkt und indirekt trägt die Luftfahrt mit 1,8 Prozent zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz und mit 1,6 Prozent zur Anzahl der Beschäftigten bei. Diese Zahlen widerspiegeln das Wachstum der Zivilluftfahrt und illustrieren die Bedeutung der Aviatik für die Schweizer Volkswirtschaft. Weiter zeigen die Ergebnisse gemäss der Studie, dass gute Luftverkehrsverbindungen die Standortgunst eines Landes im globalen Wettbewerb verbessern.

### Auch die Kosten werden berechnet

Ergänzend haben die Verfasser der Studie die externen Kosten der Luftfahrt thematisiert. Dabei haben sie sich darauf beschränkt, eine allgemeine qualitative Einschätzung vorzunehmen und für sechs Kostenkategorien – vom Klima bis hin zu den Unfällen – Kostensätze anzugeben. Detailliertere Berechnungen werden in einer anderen, umfassenderen Studie zu den Transportkosten ausgewiesen, die der Bund derzeit erarbeitet.

# Luftfahrt – gut unterwegs

## «Swiss Aerodromes» feiert Jubiläum

Vor dreissig Jahren ist der Verband Schweizer Flugplätze VSF auf dem Flugplatz Birrfeld gegründet worden. Heute gehören ihm 10 Flughäfen und 39 Flugfelder sowie zahlreiche assoziierte Mitglieder an. «Ohne Flugplätze kein Luftverkehr» lautet das Leitbild. Zur 30. Hauptversammlung trafen sich die Mitglieder wieder auf dem Gastflugplatz Birrfeld. Gegründet wurde der VSF auf Initiative des visionären Aargauer Aviatikers Werner Neuhaus auf dem Flugplatz Birrfeld.

Die erfolgreiche Entwicklung des Verbandes ist dem langjährigen Geschäftsführer und Aerosuisse-Ehrenpräsidenten Dr. Pierre Moreillon zu verdanken. So engagiert sich der VSF heute auf internationaler Ebene in Brüssel, Köln und Montreal zugunsten der Schweizer Luftfahrt. Er ist im Verbund mit den schweizerischen Luftfahrtverbänden ein gewichtiger Partner gegenüber dem BAZL. Der Ausbau des Flughafens Bern ist, wie es Vizepräsident Charles Riesen erläuterte, weitgehend dem VSF und

Dr. Moreillon zuzuschreiben. Auch der Vertreter des Flugplatzes Raron dankte dem VSF für die tatkräftige Unterstützung. Der VSF als «Swiss Aerodromes Association SAA» ist Gründungsmitglied der «ERAC European Regional Airports Community» und von «ACI Airports Council International». Dank diesen Verbindungen kann der VSF bei den Regulierungsprozessen mitarbeiten und mitbestimmen. Die IGOL ist assoziiertes Mitglied.

## Austrian Airlines nach höchsten Sicherheitsstandards zertifiziert

### Erfolgreiche IOSA-Zertifizierung für Austrian Airlines

Austrian Airlines haben das IOSA (IATA Operational Safety Audit) wieder erfolgreich absolviert. Damit bescheinigt die Weltluftfahrtsvereinigung IATA neuerlich, dass Austrian Airlines höchste internationale Sicherheitsstandards anwenden. Das erfolgreich absolvierte Audit hat auch klare wirtschaftliche Vorteile für Austrian Airlines: Sie können Kooperationen mit anderen Fluglinien unbürokratisch und daher auch kostengünstig abschliessen – zum Beispiel Codeshare Flüge. Die IATA-Fluggesellschaften erkennen dieses Zertifikat gegenseitig an. Das sehr streng durchgeführte Audit schafft die Grundlage dafür, dass Fluggesellschaften auf die hohe Sicherheit der Partnerairline vertrauen können. Austrian Airlines sind erstmals im Jahr 2003 zertifiziert worden. Das Zertifikat ist seither wie vorgesehen alle zwei Jahre erneuert worden.

### IATA Operational Safety Audit

Das Operational Safety Audit des Weltluftfahrtverbands IATA ist ein international etabliertes und anerkanntes Instrument, mit dem die operationellen Abläufe sowie die Steuereinheiten von IATA-Airlines penibel überprüft werden. Im Audit werden die Prozesse der Fluggesellschaft auf Herz und Nieren geprüft: Ein wichtiger Bereich umfasst die Abläufe bei der Flugdurchführung, die operationelle Verkehrsentwicklung und -überwachung sowie die Abläufe bei der Bodenabfertigung. Ein weiterer, bedeutender Teil des Tests betrifft die operationelle Sicherheit und die Flugzeugwartungsprozesse. Auch die Kompetenz und die Ausbildungsprogramme der technischen Mitarbeiter und Piloten sowie die Notfallprozesse für Flugbegleiter werden untersucht. Damit wird sichergestellt, dass die Flüge im Interesse der Passagiere sicher und zuverlässig durchgeführt werden.

(red / Austrian Airlines) Quelle: Austrian Wings



Austrian Airlines stehen für höchste Sicherheitsstandards. Foto: Austrian Wings Media Crew

## Schweiz übernimmt EU-Verordnungen

**Bern, 22.06.2011. Die Schweiz übernimmt neue Verordnungen im Rahmen des Projektes für einen einheitlichen europäischen Luftraum (SES). Diese haben insbesondere das Ziel, die Leistungen der Flugsicherungen zu verbessern. Der Bundesrat hat die entsprechenden Verordnungen in das bilaterale Luftverkehrsabkommen mit der EU aufgenommen.**

Die Schweiz beteiligt sich seit 2006 am Projekt für einen einheitlichen europäischen Luftraum (Single European Sky, SES). Der SES will die Zuständigkeiten für die Flugsicherung, die heute primär entlang der Landesgrenzen festgelegt sind, künftig nach dem Verkehrsfluss ausrichten. Zu diesem Zweck ist der einheitliche Luftraum in mehrere sogenannte funktionale Luftraumblocke aufgeteilt, die sich teilweise über mehrere Länder erstrecken. Diese Neugestaltung soll die Sicherheit und die Wirtschaftlichkeit der Flugsicherungsdienste verbessern und gleichzeitig sowohl die Kosten als auch die Umweltauswirkungen des Flugverkehrs reduzieren.

### Ziel: höhere Sicherheit

Die meisten der von der Schweiz übernommenen Verordnungen bezwecken hauptsächlich eine Verbesserung der Leistungen der Flugsicherungen. Sie geben den nationalen Luftfahrtbehörden die Kompetenz, innerhalb des entsprechenden Luftraumblocks einen Leistungsplan festzulegen. Dabei berücksichtigt dieser unter anderem die Verkehrsprognosen, die veranschlagten Kosten und die erforderlichen Investitionen der Flugsicherungen. Überdies soll eine Harmonisierung der Flugsicherungsgebühren die Kostentransparenz erhöhen.

## Kundenzufriedenheit 2010: Gute Noten für skyguide

**Genf, 18. Januar 2011. Die Pilotinnen und Piloten stellen skyguide ein gutes Zeugnis aus: Wie die Kundenumfrage 2010 ergab, sind 88 Prozent der Befragten aus den drei wichtigsten Kundensegmenten Airlines, Luftwaffe und Leichtaviatik mit den Leistungen der Schweizer Flugsicherung zufrieden bis sehr zufrieden.**

Nach 2003 und 2007 führte die Schweizer Flugsicherung skyguide im Jahr 2010 zum dritten Mal eine Kundenumfrage durch. Befragt wurden über 1000 Pilotinnen und Piloten aus den drei wichtigsten Kundengruppen Airlines, Luftwaffe und Leichtaviatik. Im Gesamtergebnis 2010 zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit den Leistungen von skyguide in allen Kundensegmenten gestiegen ist. 88 Prozent der Teilnehmenden bezeichnen sich in der Umfrage als zufrieden oder sehr zufrieden

(gegenüber 69 Prozent im Jahr 2007). Am zufriedensten sind die Pilotinnen und Piloten der Leichtaviatik, gefolgt von den Airline-Piloten und, an dritter Stelle, den Militärpiloten. Das Kriterium der Sicherheit wurde besser bewertet als in früheren Umfrageergebnissen. Der hohe Zufriedenheitswert von 90 Prozentpunkten im Jahr 2010 (2007: 83 Prozent) zeigt, dass alle drei Kundengruppen skyguide mehrheitlich als sicheres und zuverlässiges Unternehmen wahrnehmen. Ebenfalls gute Noten erhielt skyguide im Bereich «Effizienz und Flexibilität»: 73 Prozent der Pilotinnen und Piloten sind der Meinung, dass skyguide den Luftraum effizient bewirtschaftet und bei kurzfristigen Änderungen rasch Lösungen anbietet (2007: 59 Prozent). Die Zufriedenheit hinsichtlich der Pünktlichkeit der Flüge ist auch gestiegen und liegt 2010 bei 60 Prozentpunkten (2007: 42 Prozent).

### Ausbildungen bei skyguide

Skyguide sucht dringend Fluglotsen, insbesondere für die Flugplätze Payerne und Meiringen. Vergütete und flexible Ausbildungen, modernste Infrastruktur, kleine Klassen: Das skyguide training center (STC) bildet zum/r FlugverkehrsleiterIn HF (Air Traffic Controller) und Flugsicherungsfachfrau/-mann (Air Navigation Services Employee) aus. Informieren Sie sich über das Ausbildungsangebot und bewerben Sie sich.

[www.skyguide.ch](http://www.skyguide.ch)

## «Flügel und Rotoren» Felix Meier

**Eine neue Pilotenschule ist Mitte Februar in Altenrhein geboren worden. Bonsai Helikopter hat die Fliegerschule Altenrhein übernommen. Umfassende Ausbildung und Einsätze aus einer Hand und unter einem Dach – das ist die glückliche Zusammenführung von zwei langjährigen Flug-Unternehmen.**

### 65 Jahre Fliegerschule Altenrhein

Die Fliegerschule Altenrhein FSA ist 1946 als Vereinigung von Motor- und Segelflugpiloten gegründet worden. 1956 machten sich die Segelflieger mit der Gründung eines eigenen Vereins selbständig. Ab 1960 war die FSA mit der Durchführung der fliegerischen Vorschulung (FVS) im Auftrag des Aero-Clubs der Schweiz und des Bundes beauftragt. Die Benützungseinschränkungen in den mittleren Siebziger Jahren haben etliche Piloten zum Ausweichen auf andere Flugplätze veranlasst. Im Jahre 2000 liess sich die FSA vom BAZL zu einem Betrieb nach JAR FCL zu einer FTO zertifizieren. Gleichzeitig erweiterte die FSA ihr Ausbildungsangebot unter anderem mit IR-Schulungen. Zwischen 2007 und 2008 wurde das Quality System aus dem Jahre 2000 völlig überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht. In diesen beiden Jahren hat die FSA intensiv investiert in Flotte, Simulator, Ausbildung und Lehrkräfte sowie eine effiziente und effektive Organisation. Die FSA ist eine nach JAR-FCL vom BAZL zertifizierte Flugschule FTO (Flight Training Organisation), die sämtliche Ausbildungsstufen anbietet, vom Privatpiloten bis hin zum Linienpiloten. 1993 hat Ruedi Schmid mit

dem Kauf des kleinsten Helikopters der Welt, einem Robinson R22, die Bonsai Helikopter in Altenrhein gegründet. Fünf Jahre später nahm Bonsai den ersten Eurocopter EC120 Colibri in der Schweiz in Betrieb. Gleichzeitig übernimmt Manfred Holdener von Ruedi Schmid den Betrieb, der jedoch nach wie vor im Unternehmen mitarbeitet und sein Know-how an seinen Nachfolger weitergibt. Mit der nun erfolgten Übernahme der FSA bietet der gelernte Elektromonteur, ausgebildete Marketing-Fachmann sowie MBA-Absolvent und Heli-Pilot Manfred Holdener die komplette fliegerische Ausbildung bis zum Berufspiloten an. Geschäftsführer und Teilhaber Manfred Holdener hat klare Ziele: Er will das grosse Know-how der beiden Flugschulen bündeln, eine qualitativ hochstehende Ausbildung und neue Dienstleistungen offerieren sowie die Fusion raschmöglichst konsolidieren. «Einfach und verständlich», so lautete die Philosophie von Holdener. Die Räumlichkeiten im Hangar B2 werden jetzt auf drei Etagen ausgebaut mit Briefing- und Theorieaum und eigenen Büros für die Fluglehrer. Piloten, Schüler und Personal sollen sich als «Community» begegnen. Ein komplettes Handling wird von der Betankung bis zur umfassenden Bereitstellung des Luftfahrzeugs offeriert. Holdener will glückliche Kunden und zufriedene Mitarbeiter, die Freude an der Fliegerei haben und sich gegenseitig respektieren. Die Lage am Bodensee im Dreiländereck Schweiz, Deutschland und Österreich ist beste Voraussetzung, dass diese neue kombinierte Pilotenschule erfolgreich operieren wird.

### Manfred Holdener

Geboren 1973 in Netstal GL, Ausbildung zum Elektromonteur, 2003 Fachstudium Marketing an der FH Aarau, 2006-2008 MBA an der Fachhochschule Rapperswil, Vater einer 7-jährigen Tochter, wohnhaft in Rorschach. 1998 Schnupperflug bei Fuchs-Heli, Ausbildung zum Heli-Pilot in den USA, 1999 Schweizer Heli-BB-Brevet, 2008 Einstieg bei Heli-Sitterdorf und Bonsai Helikopter, 2009 Übernahme der Bonsai Helikopter AG, 2011 Übernahme der FSA Fliegerschule Altenrhein, rund 1'000 Flugstunden auf R22, R44, EC-120, Ecureuil und Jet-Ranger. Musik als Hobby: ehemaliger Trompeter und Dirigent des Militärspiels des Geb Inf Rgt 12; Orchesterdirigent; möchte Airport-Band aufbauen; Interessenten melden sich bei Manfred Holdener.



## News aus der Schweiz

### Nationalrat Thomas Hurter Gast an der MV 2011 der IGOL Bruno Scherrer

Am Samstag, 14. Mai 2011, hat im Schulungsraum der Segelflugguppe Säntis auf dem Flugplatz St.Gallen-Altenrhein die diesjährige Mitgliederversammlung stattgefunden. Es war die erste Versammlung unter neuem Namen und die 26. insgesamt.

Der Präsident wies in seinem Jahresbericht darauf hin, dass die an der letztjährigen Mitgliederversammlung beschlossene Namensänderung mit Neuausrichtung und die damit verbundene Zielsetzung – die Verbesserung des Netzwerkes zwischen Aviatik, Politik und Wirtschaft – in vollem Gange sei und durchwegs auf positives Echo stosse. Mit der Ausweitung von der ursprünglich allein auf den Flugplatz St.Gallen-Altenrhein bezogenen Vertretung verhilft die IGOL der Ostschweizer Luftfahrt zu einer weiteren Stimme, über welche die Partnerorganisationen der Flughäfen Zürich, Basel und Genf sowie der Regionalflugplätze Bern und Lugano seit langem verfügen. Thomas Hurter, Nationalrat und neugewählter Präsident des Aero-Club der Schweiz, erwähnte seinerseits, dass er trotz gedrängtem Terminkalender der Einladung gerne gefolgt sei: «Schaffhausen gehört schliesslich auch zur Ostschweiz». Als Inspektor SPHAIR ([www.sphair.ch](http://www.sphair.ch)) ist ihm die Zukunft der Aviatik in der Schweiz wichtig. Er dankte dem Vorstand und den Mitgliedern für das Engagement und würdigte die Arbeit der IGOL, die in der Ostschweiz eine wichtige Funktion übernimmt. Er ist erfreut darüber, dass die beiden Vorstandsmitglieder Bruno Scherrer (Mitglied Zentralvorstand des Aero-Club der Schweiz) und Peter J. Schneider (Präsident Aero-Club Ostschweiz) direkt mit dem Aero-Club der Schweiz vernetzt sind. Der Luftraum ist begrenzt, und daher wird es durch das stete Wachstum im



Präsidenten unter sich.

Flugverkehr zu weiteren erheblichen Einschränkungen und einer Ausweitung der Regulatorien kommen. Deshalb ist es wichtig, dass Netzwerke gebildet und weiter vernetzt werden mit den anderen ebenso wichtigen Aviatikverbänden der Region, der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. «Wir müssen uns gemeinsam dem enormen Druck widersetzen können, der noch zunehmen wird in den Bereichen Luftraumstruktur, Infrastruktur, Regelwerk EASA, Aussenlandverordnung.» Er wünscht der IGOL viel Erfolg und freut sich auf die gegenseitige Zusammenarbeit und Unterstützung. Im Anschluss an die Hauptversammlung liessen sich die Teilnehmer die Örtlichkeiten und Tätigkeiten der Bonsai-Helikopter AG, Fliegerschule St.Gallen Altenrhein AG sowie Rotortec AG zeigen und erklären. Alle drei Unternehmen sind in modernen Räumlichkeiten im

Hangar B1 und B2 zentral untergebracht. Besonderes Interesse weckten die Erklärungen zum Geschäftsmodell der Rotortec AG, die den Unterhalt der Luftfahrzeuge beim Kunden vornimmt und ihm damit einerseits Flugzeit und Kosten für Ferryflüge erspart und andererseits auch die termingerechte Erledigung garantiert, damit keine Unsicherheiten bezüglich Meteo für Hin- und Rückflug bestehen.

Den anschliessenden Apéro nutzten die zahlreichen Teilnehmer auch zum Gedankenaustausch und genossen die Geselligkeit.

Umfassende Informationen zu IGOL finden Sie unter [www.igol.aero](http://www.igol.aero)

### Entscheid zum Betriebsreglement Flugplatz St.Gallen-Altenrhein

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hatte dem Flugplatz St.Gallen-Altenrhein schon vor einem Jahr eine Änderung des Betriebsreglements genehmigt. Erlaubt wurden pro Jahr fünf Testläufe für die Triebwerke von Hunter-Flugzeugen in der Zeit von Montag bis Freitag zwischen 14 und 16 Uhr. Weitere Auflagen machte das BAZL nicht. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde eines Anwohners gegen dieses Betriebsreglement nun weitgehend abgewiesen und nur in einem einzigen Punkt gutgeheissen.

Das BAZL muss zusätzlich prüfen, ob mit verhältnismässigem Aufwand auch die Lärmimmissionen der Standläufe anderer Flugzeuge und von Helikoptern verringert werden können. Abgewiesen hat das Bundesverwaltungsgericht die Forderung des Beschwerdeführers nach einer sog. Lärmverkapselung der Triebwerkstandläufe. Die Erstellung einer Schallschutzhalle wie z.B. auf dem Flughafen Hamburg wäre völlig unverhältnismässig. Für eine solche Massnahme bestehe mit Blick auf die wirtschaftliche Tragbarkeit kein Anlass, zumal

die Lärmimmissionsgrenzwerte nicht überschritten würden. Wichtig ist der Entscheid aber auch deshalb, weil eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung im Zusammenhang mit der Neuregelung der Triebwerkstandläufe klar verneint wird. Der Beschwerdeführer hat deshalb auch Entscheidkosten in Höhe von CHF 1'500 zu tragen. Der Entscheid kann noch beim Bundesgericht angefochten werden.

Quelle: CFAC-Newsletter Juni 2011

## Marengo Swisshelicopter stellt SKYe SH09 auf der Heli-Expo vor Felix Meier

Auf der Heli-Expo in Orlando präsentiert das am Flugplatz Mollis ansässige Unternehmen am 6. März den «First Swiss Made Helicopter». Hinter dem Projekt steckt die 1997 gegründete Marengo AG, die Engineering-Dienstleistungen im Flugzeug-, Fahrzeug- und Maschinenbau bietet. 2007 wurden die Arbeiten am SKYe Helikopter in die Marengo Swisshelicopter AG eingebracht. Der einmotorige, etwa 2500 kg schwere SKYe SH09 soll ausgezeichnete Flugleistungen auch in grossen Höhen erreichen und eine geringe Lärmemission haben. Je nach Kabinenkonfiguration sind sechs bis acht Sitze möglich. Als Antrieb dient das Triebwerk Honeywell HTS900, das eine Reisegeschwindigkeit von 270 km/h ermöglicht.



Der einmotorige SKYe SH09 erreicht auch in grossen Höhen ausgezeichnete Flugleistungen.

## Flightpath 2050: Ziele der europäischen Luftfahrtindustrie bis 2050 Felix Meier

**Luftfahrtexperten der EU haben Forschungs-Prioritäten und Industrie-Ziele bis 2050 auf der Basis der Zahlen des Jahres 2009 erarbeitet. Demzufolge rechnen sie mit 500'000 Arbeitsstellen und Erträgen von mehr als 100 Billionen Euro. Diese Zahlen reflektieren die weitere Entwicklung der europäischen Luftfahrt. Bis zum Jahr 2050 würde der Flugverkehr weltweit 16 Milliarden Passagiere zählen**

**im Vergleich zu erwarteten 2,5 Milliarden im Jahr 2011.** Gemäss EU-Verkehrs-Kommissar Siim Kallas wird der Anteil der europäischen Luftfahrtindustrie 40% des Weltmarktes erreichen. Die Auswirkungen auf die Umwelt werden drastisch reduziert. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Passagier-Kilometer verringern sich um 75%, die NO<sub>x</sub>-Emissionen sogar um 90% und der Fluglärm um 65%. Neue Flugzeuge werden beim Rollen keine Schadstoff-

fe mehr ausstossen. Umweltfreundlich werde der Luftverkehr in den nächsten Jahrzehnten, sagen die Experten von Airbus, Rolls-Royce, KLM, Shell und Tahles sowie vom Flughafen München. Selbst die Unfallzahlen werden von heute 3% pro zehn Millionen Flügen auf nur gerade ein Prozent sinken. Die europäische Luftfahrt-Industrie investiert heute 7% aller Einnahmen in zivile Forschung und Entwicklung. Quelle: flightaware.com

## Erträge aus Kerosinsteuer fließen zurück in die Luftfahrt Felix Meier

**Bern, 29.06.2011. Die Erträge aus der Kerosinbesteuerung können ab dem 1. August 2011 in die Luftfahrt zurückfliessen. Der Bundesrat hat die Ausführungsbestimmungen genehmigt und in zwei Verordnungen verankert. Pro Jahr kann die Luftfahrt mit 40 bis 50 Millionen Franken rechnen.** Die zur Förderung der technischen Sicherheit vorgesehenen Gelder kommen weitgehend der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen zugute. Heute werden diese Dienste mit Erträgen aus der Flugsicherung auf den Landesflughäfen und aus dem Überflug über die Schweiz quersubventioniert. Internationale Bestimmungen lassen

diese Praxis künftig nicht mehr zu, so dass eine Deckungslücke bei der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen droht. Mit den Mitteln aus der Kerosinbesteuerung soll diese zumindest teilweise geschlossen werden. Gleichzeitig wird bei der Flugsicherung ein Systemwechsel vorgenommen. Während heute auf allen Flugplätzen die gleichen Tarife für die Flugsicherung gelten, werden künftig auf den Landesflughäfen und den Regionalflugplätzen verschiedene Ansätze zur Anwendung kommen. Dadurch wird dem Prinzip der Kostenwahrheit besser entsprochen.

## Helikopter-Wachstum

Weltweit wird die Helikopter-Flotte bis zum Jahr 2015 von 24'625 Maschinen auf 36'946 Einheiten ansteigen. Eine Studie von Frost & Sullivan kommt zum Schluss, dass die Nachfrage nach Helikoptern in den nächsten fünf Jahren vor allem in den Regionen Asien-Pazifik, Afrika und Mittlerer Osten um 20% zunehmen wird. Eine Knappheit an Piloten wird den Heli-Markt in den nächsten zehn Jahren herausfordern. Quelle: AIN

## Kapazitätsengpässe auf EU-Flughäfen ab 2030

Eine kürzliche Studie von Eurocontrol prognostiziert bei der erwarteten Zunahme von Very Light Jets (VLJ) viel mehr Kapazitäts-Engpässe auf Flughäfen als in der Luft. Der Chefberater von Eurocontrol sieht deshalb bis 2030 auf

europäischen Flughäfen Verspätungen von bis zu 50% aller Flüge voraus. Damit dies verhindert werden kann, empfiehlt er für alle VLJ die Benützung kleinerer Flugplätze. Quelle: AIN



Zebra-Flugzeug: Sikorsky S-38

## News aus der Schweiz

### Sonderausstellung im Dornier-Museum in Friedrichshafen «Aufbruch in die neue Welt» Felix Meier

Vor 80 Jahren flog die Do-X als erstes Grossraumflugzeug über den Atlantik. Entworfen von Claude Dornier und gebaut in Altenrhein, versetzte das Riesenflugschiff bereits 1929, bei seinem Rekordflug mit 169 Menschen an Bord, die Welt in Staunen. Noch grösser war die Begeisterung weltweit, als die Do-X am 27. August 1931 auf dem Hudson River vor New York wasserte und eine neue Ära des Trans-

atlantikflugs einläuten sollte. Niemand ahnte vor dem Start am Bodensee, dass aus dem Präsentationsflug durch Europa und der anschliessenden Atlantiküberquerung eine monatelange Odyssee werden sollte. Ein nervenzehrender, mit Überraschungen und bitteren Erfahrungen reich gepflasterter Weg für die internationale Besatzung aus Schweizern, Deutschen, US-Amerikanern, Italienern und Portugiesen. [www.dorniermuseum.de](http://www.dorniermuseum.de)



### Luftfahrtbranche halbiert Gewinnprognose Felix Meier

Der internationale Dachverband der Fluggesellschaften IATA hat die Gewinnprognose für das laufende Jahr drastisch nach unten korrigiert. Vor allem der hohe Ölpreis und der Tsunami nach dem Erdbeben in Japan belasten die Ergebnisse. Die Fluggesellschaften halbieren ihre Gewinnerwartung. Hatte der Branchenverband International Air Transport Association (IATA) im März noch mit einem Reingewinn der Fluggesellschaften von 8,6 Milliarden Dollar in diesem Jahr gerechnet, so nahm er die Schätzung nun auf 4 Milliarden Dollar zurück. 2010 hatte der summierte Gewinn noch bei 18 Milliarden Dollar gelegen. «Nachhaltige Profitabilität

wird unsere grösste Herausforderung sein», sagte Giovanni Bisignani, der scheidende Generaldirektor der IATA auf der Jahrestagung des Verbandes am Montag in Singapur. Auch deshalb wehrt sich die gesamte Branche immer lauter gegen die für den 1. Januar geplante Einführung eines Emissionshandelssystems in der Europäischen Union (EU). Christoph Franz, der neue Vorstandsvorsitzende der Lufthansa, geht von zusätzlichen Kosten von bis zu 350 Millionen Euro aus. «Wir kaufen schon Karbonrechte», sagte Franz. Noch liegt der Grund für die deutliche Verringerung der Gewinnprognose der Gesellschaften aber vor allem im hohen Ölpreis. «Ein Anstieg von einem Dollar je

Barrel Öl kostet die Linien 1,6 Milliarden Dollar», sagte Bisignani. Sein Verband erwartet nach zuvor 96 Dollar nun einen durchschnittlichen Ölpreis von 110 Dollar je Barrel. Auf den Gewinnen lasten zudem die Atomkatastrophe in Japan und die Unruhen in Nordafrika und dem Mittleren Osten. Die Branche rechnet mit einem Umsatz von 598 Milliarden Dollar für dieses Jahr. Wird der Gewinn 2011 wirklich auf 4 Milliarden Dollar sinken, fällt die Marge auf nur noch 0,7 Prozent. «Da bleibt kaum noch ein Puffer für weitere Schocks», sagte Bisignani mit Blick auf die bisherigen Katastrophen dieses Jahres.

### BAZL gibt grünes Licht für die Eröffnung des Regionalflugplatzes Bressaucourt Felix Meier

Bern, 30.06.2011. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat grünes Licht für die Eröffnung des Regionalflugplatzes Bressaucourt am 1. Juli 2011 gegeben. Dieser Schritt markiert das Ende des Zulassungsverfahrens. Der neue Flugplatz im Kanton Jura ersetzt das heutige Flugfeld von Pruntrut und wird als Regionalflugplatz ohne Linienflugverkehr, jedoch mit betrieblicher Ausrichtung

auf kommerzielle Flüge betrieben. Als konzessionierter Regionalflugplatz ohne Linienverkehr konzentriert sich Bressaucourt auf Geschäfts-, Tourismus- und Arbeitsflüge sowie auf Ausbildungs- und Sportflüge. Der neue Flugplatz, der mit einer Hartpiste versehen ist, ist ausschliesslich für Luftfahrzeuge zugelassen, die nach Sicht fliegen (VFR). Er richtet sich nach dem Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), dem Koordinie-

rungs- und Planungsinstrument der Eidgenossenschaft im Bereich der Zivilluftfahrt. Der SIL setzt eine jährliche Bewegungslimite von 16'000 Flügen fest. Gemäss Betriebsreglement wird der Flugplatz täglich ab 7.00 Uhr – oder ab Morgendämmerung, wenn diese später einsetzt – bis zur Abenddämmerung geöffnet sein.

[www.aeroflora.ch](http://www.aeroflora.ch)

#### B-737 G-IGOL

Least EasyJet ihre Flugzeuge jetzt bei IGOL? Oder ist der Billigflieger auf der Kaufliste von IGOL?





## Wichtige Termine 2011

**31. Juli – 6. August**

29. Pro Aero-Jugendlager, S-chanf GR

**12. – 14. August**

Swiss Aeroexpo, Birrfeld

**20. – 21. August**

Dittinger Flugtage, Dittingen

**27. August**

DO-X-Hudson-River-Landung 1931, Friedrichshafen

**16. – 18. September**

Sion International Airshow, Sion

**11. – 13. Oktober**

Fliegerschiessen der Luftwaffe, Axalp

**1931 – 2011**

80 Jahre Aero-Club Ostschweiz

In memoriam

## Hans-Peter «Hampi» Köstli †

Unser Ehrenmitglied Hans-Peter Köstli ist im März im Alter von 65 Jahren verstorben. Mit ihm verliert die Schweizer Luftfahrt einen Pionier und Förderer insbesondere der Oldtimer-Fliegerei, aber auch einen Mann der ersten Stunde der zivilen Militär-Aviatik. «Hampi», der unermüdete und erfolgreiche Rheintaler Unternehmer, engagierte sich für den Flugplatz Altenrhein wie kaum ein anderer. Er ist für uns alle unvergesslich.

## Ihre Mitgliedschaft bei uns!

Sind Sie interessiert, kompetent über die Ostschweizer Luftfahrt informiert zu werden und an Veranstaltungen teilnehmen zu können? Dann freuen wir uns über Ihren Beitritt.

Informationen und Anmeldung über unsere Homepage:

[www.igol.aero](http://www.igol.aero)



### IGOL-Mitgliederanlass 2011

Exklusive Führung durch das Flugsicherungs-Zentrum in Dübendorf, Mittwoch, 9. November 2011

#### Anmeldung, Möglichkeiten:

- Web: [www.igol.aero](http://www.igol.aero)
- Mail: [info@igol.aero](mailto:info@igol.aero)
- Post: IGOL, Postfach 7, 9423 Altenrhein

#### Bitte in der Anmeldung angeben:

- Name und Vorname
- Führung: 10.00 Uhr oder 13.30 Uhr?
- Mittagessen\*: ja oder nein?

\*im Personalrestaurant Skyguide (auf eigene Kosten)

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und heissen Sie herzlich willkommen!

### Dornier-Museum: 50% IGOL-Rabatt!

Mit einem IGOL-Mitgliederausweis bezahlen Sie im Dornier-Museum nur den halben Eintrittspreis.

#### Erleben Sie 100 Jahre faszinierende Luft- und Raumfahrt:

##### Mai bis Oktober:

täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr offen

##### November bis April:

Di bis So jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr offen

Unter [www.dorniermuseum.de](http://www.dorniermuseum.de) finden Sie alle wichtigen Informationen.

Herzlich willkommen im Dornier-Museum Friedrichshafen!

## Impressum

**Cockpit**  
Das Schweizer Luftfahrt Magazin

Redaktion: Felix Meier, IGOL, St.Gallen-Altenrhein

Gestaltung: E,T&H Werbeagentur AG BSW, Rorschach

Druck: Jordidruck, Belp

Bilder: Felix Meier, Tino Dietsche

**IGOL**  Interessengemeinschaft  
Ostschweizer Luftfahrt

Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt

Postfach 7, CH-9423 Altenrhein

[www.igol.aero](http://www.igol.aero)